

Halle'sches Tageblatt.



Erheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die halbspaltige Copie-Beile oder deren Raum 12 Bg.

Reclamen vor dem Tageslober die dreispaltige Beilage oder deren Raum 30 Bg.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 46

Sonnabend den 23. Februar 1889.

90. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Der Kaiser hat jetzt offiziell dem Reichskommisar Hauptmann Wismann die Vollmacht für die Unternehmungen in Ostafrika erteilt. Gleichzeitig wird eine Instruktion des Kaisers für Wismann vom 12. Februar veröffentlicht, welche sich vornehmlich auf die Stellung des Reichskommisars zur Ostafrikanischen Gesellschaft bezieht. Danach bestehen die Rechte dieser Gesellschaft unverändert fort; die Verwaltung bleibt jedoch unter Wismanns Aufsicht, soweit nicht durch militärische Rücksichten Einschränkungen, beziehungsweise eine zeitweilige Suspension geboten erscheinen und mit dem Standrecht die Civilgesetze auf das Militär übergehen. Eine Genehmigung auf die geschäftlichen Angelegenheiten der Gesellschaft wird der Kommisar aufgefodert, zu vermeiden, das ist er befehigt, Veränderung etwaiger Anordnungen der Gesellschaft zu verlangen, welche geeignet scheinen, die einschneidende Beschränkung zu beseitigen oder welche im Widerspruch mit den vertragsmäßigen Rechten anderer europäischer Nationen stehen. Wird Wismann Verlangen keine Folge gestattet, heißt es in der Instruktion, „so können Sie die von Ihnen angeforderten Verordnungen zeitweilig außer Kraft setzen.“ Ferner ist der Kommisar berechtigt, in dringenden Fällen die Entfernung von Beamten der Gesellschaft herbeizuführen, deren Verhalten mit der Aufrechterhaltung der Sicherheit und der guten Beziehungen zu der einschneidenden Beschränkung nicht vereinbar erscheint.

Bei der Audienz, welche der Kaiser am 6. Februar dem Vorstand der „Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallversicherung“ bestehend aus den Herren Bödiker und Köstler gewährt, hat der Kaiser nach den Mitteilungen des Leitenden seinem Interesse für die Arbeiterversicherungs Angelegenheit Ausdruck gegeben. Die Arbeiter seien so gut ihre Kautelen, wie die Arbeitgeber, und er könne nicht zugeben, daß den Ersteren der Schutz vorantblende würde, auf den sie Anspruch hätten. Es käme darauf an, den Arbeitern die Ueberzeugung zu verschaffen, daß sie ein gleichberechtigter Stand seien und als solcher anerkannt würden, nur dann würde es gelingen, sie der Sozialdemokratie zu entziehen. Uebrigens es sei auffallend, daß die ganze Gesetzgebung zum Schutze der Arbeiter zuerst in einem monarchischen Staate geplant und mit Erfolg ein gutes Stück durchgeführt worden sei, nicht in einem Staate, in welchem das Volk sich selbst regiert. Letzteres

sollte man sagen, sei doch das Nächste und umsomehr beizufahren dazu. Der Kaiser gab ferner seiner Genehmigung Ausdruck über die ihm in Breslau von Arbeitern dargebrachte Ovation, die, wie ihm auf seine ausdrückliche Frage berichtet worden sei, ohne irgend welche Anregung von außen stattgefunden habe. Der Kaiser stellte schließlich in Aussicht, daß er die Ausstellung selbst eröffnen wird, wenn es seine Zeit erlaubt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erinnert daran, daß am 21. Februar, zwei Jahre verstrichen sind, seitdem der nationale Gedanke bei der allgemeinen Reichstags-Neuwahl einen so glänzenden Sieg errang und betont, man werde heute keines aller wahrhaften Patrioten nicht nur mit Befriedigung auf die inzwischen geleistete Arbeit zurückschauen, sondern sich auch der Hoffnung hingeben dürfen, die Gemeinamkeit in den großen Fragen auch in der Zukunft den Sieg über die widersprechenden Elemente davontragen zu sehen.

Das Schulgeschwader unter Contre-Admiral Hollmann, welches noch einige spanische Häfen und Tanager besuche und dann nach Deutschland zurückkehren sollte, hat plötzlich Befehl erhalten, nach Port Said zu gehen. Die frühere Annahme, daß das Geschwader vielleicht noch in Afrika Verwendung finden werde, wird dadurch wieder beseitigt.

Verschiedene Londoner Blätter veröffentlichen eine Meldung aus Madrid, nach welcher der Sultan von Marokko Deutschland auf dessen Verlangen ein zwischen Marokko und dem algerischen Grenzgebiet an der Nordküste Marokkos gelegenes Gebiet zur Gründung einer deutschen Flotten- oder Kohlenstation abgetreten habe.

Wie der „Times“ aus Zanzibar gemeldet wird, hat der Sultan eine Proklamation erlassen, durch welche die Einfuhr und Ausfuhr, sowie jeder Handel mit Waffen und Munition für Zanzibar und Pemba untersagt werden. Der britische Konful hat durch eine Konjularverordnung allen britischen Unterthanen die Befolgung dieser Proklamation bei einer Strafe von ein Tauend Rupien, event. 2 Monaten Gefängnis anbefohlen.

Die „Wiener Zeitung“ führt in ihrem nichtamtlichen Theil die aus Anlaß des Todes des Kronprinzen Rudolf in dem Ministerium des Innenwärtigen hier eingegangenen Beileidsbezeugungen auf: Außer von sämmtlichen europäischen Regierungen erfolgten solche Beileidsandgebungen

auch von Brasilien, China, Japan, Liberia, Siam und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, sowie ferner vom deutschen Reichstage, dem preussischen Herrenhause und preussischen Abgeordnetenhaus, dem italienischen Senate, der italienischen Deputirtenkammer, der portugiesischen Paizkammer, der griechischen Nationalversammlung, der serbischen Schupstina und dem rumänischen Senate und der rumänischen Deputirtenkammer.

Wien, 21. Febr. Das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ ist gegenüber den wieder auftauchenden Gerüchten, welche den Namen der Prinzessin Aglaja Quersperg in verschiedener Form mißbrauchen, ermächtigt, dem Neuen auf's Bestimmteste zu erklären, daß allen diesen Meldungen jede thatsächliche Grundlage fehle und dieselben ausschließlich auf Erfindung beruhen.

Wie die „Presse“ meldet, haben die Palastdamen der Kaiserin unter dem Vorsitze der Fürstin Hohenlohe beschlossen, der Kaiserin eine von 124 Damen des hohen Adels unterzeichnete Traueradresse zu überreichen, in welcher der Bewunderung der Seelengröße und des heroischen Muthes Ausdruck gegeben wird, mit welcher die Kaiserin das bitterste Leid des Mutterherzens trug.

Nach der Meldung des „Berl. Ztbl.“ aus Triest ist die Kronprinzessin-Wittve Stephanie mit ihrem Töchterchen in Salis Ricomare eingetroffen. Das Aussehen derselben soll ein so gutes sein, daß Personen, welche sie in der Nähe gesehen haben, der Meinung sind, daß dieselbe einem fremdigen Graubündler entzogen sei, welches die ganze Chronologie in der einfachsten Weise lösen könnte.

In Frankreich herrscht ein scharfer Wirtwar, Carnot ist auf der Suche nach einem Ministerium, und wenn er glücklich einen gefunden hat, der die Aufgabe des Cabinetsbildung zu übernehmen bereit ist, so muß dieser bald genug einsehen, daß er ein komplettes Ministerium nicht zu Stande bringt. Der Kammerpräsident Wolne war damit schon ziemlich weit gebelien und die Blätter brachten schon eine vollständige Ministerliste. Im letzten Augenblicke vertrugte das Unternehmen wieder, nachdem die Realitäten erklärt hatten, die erste Gelegenheit benutzen zu wollen, das noch garnicht in Funktion getretene neue Ministerium zu stützen. Ueber den gegenwärtigen Stand der Cabinetsbildung melden die folgenden Telegramme:

Paris, 21. Februar, Nachmittags. Die Deputirtenkammer vertrat sich nach einer kurzen Sitzung am nächsten Sonntagabend.

Auf das Eruchen des Präsidenten Carnot traten heute Nachmittags Freymet, Rouvier, Roubet, Krantz, Demann, Dreyer, Faye und Tirard im Eloze zu einer Besprechung zusammen. Wie verlautet, würden dieselben den Versuch machen, ein

Doktor Kameau.

Roman von Georges Dinet.

Autorisierte Uebersetzung von Max v. Weisenbüren.

Robert gab einige Tropfen in den Kaffel und brachte diesen dann an Adriennens Lippen; langsam und mit flüchtiger Aufmerksamkeit gelang es ihm, einige Tropfen zwischen die fest aufeinandergepressten Zähne zu schieben; leichte Röhre füllte die Wangen der Kranken, sie keuchte und schlug die Augen auf. Es war, als ob sie dem einzigen wiedererlebe, der sie pflegte. Ein schmerzliches Kächeln trat auf ihre farblosen Lippen, die Wangen erblähten vom Keem und zugungslos lag sie da. Die Ohnmacht aber wenigstens hatte aufgehört und die eifigen starren Hände giffen sich feucht und weich an.

Man mußte sie zu Bette bringen, sprach Robert und da Rosalie durch eine Kopfbewegung ihre Zustimmung gab, sagte er hinzu: Wo ist denn ihr Vater? Die alte Hauskammer rumpelte die Stiere. Eine Sekunde lang war es, als würde sie sich zu fassen, als trachte sie die Klare zu kommen über die Kalle, welche sie zu spielen habe, dann sprach sie, ohne den jungen Mann anzusehen, in aufwallend kaltem Ton: Der Herr ist seit dem Frühstuck ausgegangen, aber es ist nach ihm geschickt worden, um ihn zu benachrichtigen, auch den Doktor Talbanne.

Damit schritt sie kurz jede schwer abzugebende Auskunft ab. Fassen Sie das Kind bei den Schultern an, wir wollen Sie zusammen zu Bette tragen; sie ist nicht schwer, die liebe Kleine.

Müdigens hinab und bebte bei dem Gedanken, daß diese schönen geschlossenen Augen sich vielleicht nie wieder öffnen würden! Er wollte um jeden Preis dieses düstere Vorrechtlich verheuchen; um sich atmete sie Alles lachende Lebensfreude — in diesem Augenblicke aber verbedete eine Wolke die Sonne, der Himmel verunkelste sich und das Zimmer ward dicker; wie aus der Ferne drang Rosaliens Stimme an sein Ohr, welche ihm sagte, er möge in den Salon zurückkehren, sie werde ihm ruhen, sobald sie Adrienne entlasse und zu Bette gebracht.

Wachsamlich verfolgte er den Raum und fing an heftige Urache zu empfinden; er nahm zu der Wissenschaft seine Zuflucht und grübelte in seinem Gedächtnisse nach, welche erste Krankheit als erstes Symptom eine Ohnmacht aufweisen könnte, der vollständige Einschlafen folgte. Er fand zwarzig Krankheiten, bei welchen dies möglich war, hatte aber doch keine Gewißheit; er war erschreckt, eingeschüchtert, unsicher.

Was sollte aus mir werden, wenn ich mich zwingen sehen würde, sie zu pflegen — in welchen Qualen müßte ich leben — wie begrenzt ist doch dieses Wissen, auf das wir so stolz sind und wie sehr begreifen wir dessen Leere, wenn es sich darum handelt, für Jene, die wir lieben, daraus Nutzen zu ziehen; was wird Doktor Kameau thun?

Der Gedanke, daß der Vater Adriennens bald kommen und selbst gegen die Krankheit antämpfen werde, erhellte die düstere Unklarheit, in welcher er sich befand, denn er belag so unbegrenztes Vertrauen in seinen Meister, daß der Glaube an diesen ihm seine ganze Kasse wieder gab.

Er fühlte sich sicher, wie der Soldat, der unter dem Befehle eines stets siegreichen Feldherrn steht; der Doktor würde mit unerschütterlichem Blicke die Diagnose feststellen und was die Behandlung betraf, so mußte sein erfunderlicher Geist genig irgend ein unvergleichliches Mittel finden. Kameau hatte ja so oft Unmögliches erreicht, gleich den Wunderthätern des Altertums, und so versegnete denn Robert jede Angst, von der Ueberzeugung ausgehend, daß im entscheidenden Augenblicke irgend etwas Gesehen müßte, wodurch die Genesung der Kranken gesichert war. Sie war ja seine Tochter — wissen mußte denn Kameau nicht

fähig sein, wenn das Wesen, welches ihm auf Erden am theuersten war, bedroht erschien! Dimalts schon hatten Nerte, und zwar nicht die am wenigsten besichtigten — das wußte Robert — vor der Verantwortung zurückgeschreckt, ihre Frauen oder Kinder bei einem schweren Krankheitsfälle selbst pflegen zu sollen; sie hatten jene Verwirrung, jene Lähmung aller Fähigkeiten empfunden, die auch Robert Servant befallerte; Kameau aber konnte die Schwäche nicht zugänglich sein; stand er denn nicht durch die Kraft seines Charakters, durch die überlegene Klarheit seiner Intelligenz hoch erhaben da über der Menschheit?

Rosalie entriß durch ihren Eintritt den jungen Mann seinen Träumereien; fragend blickte er sie an und antwortete mit leiser Stimme: Das Kind scheint zu schlafen, Sie können eintreten.

Auf dem weichen, dichten Teppich gelang es ihm, geräuschlos bis an das Bett zu treten, in dem mit geräuschten Wangen, mit geschlossenen Augen Adrienne lag; ihr weißer Arm, der auf der Decke ruhte, bebte leise, als ob alle Nerven, durch innere Aufregung in Bewegung gesetzt, in ihr vibrirten; ihr Athem war kurz, piefsend, die Zähne noch immer fest aufeinander gebissen. Dieser so deutliche Schmerz beunruhigte Robert von Neuem. Nein, Adrienne schlief nicht und der Verfall, in welchem sie sich offenbar befand, bewies, daß ihr Organismus ernstlich gestört sei.

Er erhob sich und trat an das Fenster; auf der Esplanade der Invaliden exercirten die Soldaten, wie sie dies täglich zu thun pflegten, unter den neuerigen Blicken der Gaffer. Der junge Mann blickte auf die Uhr, es war schon eine Stunde vergangen, seit er das Haus betreten; fieberhafte Unruhe bemächtigte sich seiner. Was that Kameau, weshalb kam er nicht? Wo war Talbanne, was sollte er in Abwesenheit der Beiden verschreiben, wie durfte er wagen, sich zu entscheiden? Er fand, daß es ihm unmöglich sei, so allein an dem Bette zu verweilen, in welchem mit leeren Blicken und gedankenlos das Mädchen lag, welches er arbeitete. Er war eben im Begriffe zu läuten, als das Geräusch eines in den Hof rollenden Wagens ihn davon abhielt. Er empfand sofort Erleichterung; endlich kam Hilfe! Er blieb nicht mehr sich selbst überlassen, man vernahm die Stimme Talbannes auf der Treppe;



Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betreffend die Zurückstellung der Mannschaften des Beurlaubtenseindes in der Stadt Halle a. S., wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung.

Das Zurückstellungsverfahren wird in diesem Jahre für die Stadt Halle nach beendetem Esch-Geicht **Montag den 11. März cr. Vormittags 10 Uhr** auf dem Rathhause stattfinden. Die Mannschaften der Reserve, der Land- und Seewehr I. und II. Aufgebots, sowie der Ersatz-Reserve früher 1. Klasse, welche ihre Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung in Gemäßheit der Bestimmungen des § 122 der Wehrrordnung vom 22. November 1888 beantragen zu können glauben, werden hierdurch benachrichtigt, die hierauf gerichteten Anträge spätestens bis zum 20. Februar cr. im Militär-Bureau, Polizei-Gebäude, Zimmer No. 7, wofür auch die amtlich vorgeschriebenen Formulare zu benutzen zu empfangen sind, behufs weiterer Prüfung abzugeben.

Halle a. S., den 4. Februar 1889.
Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission
der Stadt Halle a. S.
ca. Stände.

Die Staatseinkommensteuerpflichtigen Gewerfen der Stadt Halle a. S., welche mit der bereits bis zum 8. d. Mts. fällig gewordenen Einkommensteuer pro IV. Quartal 1888/89 noch in Rückständen sind, werden dringend erucht, diese Steuer rasch und schnell an die Königliche Kreis-Kasse zu zahlen, widrigenfalls die Einziehung im kostenpflichtigen Zwangsverfahren erfolgen dürfte.

Halle a. S., den 20. Februar 1889.

Der Königliche Reutmeiſter.
Dubro.

Im Monat März 1889 werden brennen:

a. die Abendlaternen:		b. die Nachtlaternen:	
vom 1. bis 9. d. M.	bis 11 Uhr Ab.	v. 1. bis 9. d. M.	U. Ab. 6.6 U. fr.
am 17.	6 1/2 " 8 1/4 "	am 10.	6 1/4 " " 6 "
" 18.	6 1/2 " 10 "	v. 11. bis 16.	6 1/2 " " 5 5/8 "
" 19. u. 20.	6 1/2 " 11 "	am 17.	8 1/4 " " 5 5/8 "
vom 21. bis 31.	6 1/4 " 11 "	" 18.	10 " " 5 5/8 "
		" 19. u. 20.	11 " " 5 5/8 "
		v. 21. bis 31.	11 " " 5 1/4 "

Halle a. S., den 20. Februar 1889.

Der Magistrat.

Der Wassergeb-Tarif nebst Reglement für Gießsteinen tritt am 1. April d. J. in Kraft.

Alle Personen, welche aus den mit hallechem Leitungswasser gespeisten öffentlichen Wasseranstalten Wasser zu anderen als zum Waschen und Streifenzwecken entnehmen wollen, haben dies voreit bei unterzeichnetem unter Angabe des Verbrauchszweckes und des Umfangs des Verbrauches schriftlich zu melden.

Die jetzige erstmalige Meldung erucht ich bis zum 1. März zu machen. Im Ubrigen weise ich auf die weiteren Bestimmungen des Tarifs und Reglements hin, wovon jeder Hauswirth beim sein Vertreter ein Exemplar erhalten hat.

Gießsteinen, den 18. Februar 1889.

Der Gemeinde-Vorſteher.
Stridde.

Das neue Gesangbuch,

Ausgabe für die Dorfgemeinde ist in einfachem Einbände für 1 Mt. 50 Pfg. bei dem Domarcus Herrn Schüller käuflich zu haben. Die Herren Buchbindermeister, welche feiner gebundene Exemplare der Ausgabe für die Dorfgemeinde binden wollen, können den bezüglichen Anhang ebenfalls beziehen.

Das Presbyterium.



Don Sonntag früh ab sieben feine fette sowie groÙe und kleine **Futterſchweine** (halbengl.) zum Verkauf bei
Carl Birke, Gießsteinen, BrunnentſtraÙe 65.

Realprogymnasium zu Eisleben.

Das Sommersemester der Anstalt, welche in ihrer Unter- und Ober-Seconda den Realgymnasien gleichberechtigt ist, beginnt am **Donnerstag den 25. April 8 Uhr Vorm.** Zur Entgegennahme von Anmeldungen für alle Klassen bis Ober-Seconda einsch. und zur Ertheilung von Auskunft bin ich gern bereit.

Dienstag den 26. Februar 1/8 Uhr

im Saale des Stadt-Schützenhauses
Concert

Don Pablo de Sarasate
und der Pianistin
Frau Berthe Marx.

Programm:
Wieniawski, 2tes Violinconcert op. 21.
Raff, Liebeslie; Sarasate Melaguen; Bolero.
Herr Sarasate.
Schubert, Impromptu B-dur; Chopin, Polonaise.
Zarzycki, Serenade; Rubinstein, Etude C-dur.
Frau Berthe Marx.

Billets nummerirt a 3 A., unnummerirt a 2 A., Studententickets 1 A. in der Musikalienhandlung von **Heinrich Karnarodt** (Georg Patzcker) Barfüßerstraße 19.

Concerttingel aus der hiesigen Filiale Blüthner.

Für den redaktionellen und Inseratenstellen verantwortlich: **Felix Münchert** in Halle. — Für die Buchdruckerei (R. Pfeiffer) in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, eröffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Sie husten nicht mehr
Dr. Rob. Bock's Pectoral
(Hustenstiller)



Gegen:
**Verschleimung,
Husten,
Seiserkeit.**

Gegen:
**Katarhen der
Luftwege,
Schnupfen u.**

Von keinem Hustenmittel übertroffen.

Dr. Rob. Bock's Pectoral ersetzt Brusttheer, Salinat-Salzpulver, Malzbonbonn etc. Man überzeuge sich von dem Heilwerth durch Lesen der nach Hunderten zählenden ärztlichen Zeugnisse.

Für Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.

Dr. Bock's Pectoral ist in den Apotheken à Schachtel 1 Mark zu haben, doch öfhte man genau darauf, daß die Umhüllung mit einer Etiquette wie obensiehungene Abbildungen versehen ist. Die Bezeichnung: **Dr. Bock's Pectoral**, Salinat-Salzpulver, Malzbonbonn etc., das Bild des Arztes, die Namen: **Halle, Dresden, Leipzig**, sowie die Namen: **Halle, Dresden, Leipzig** sind auf der Umhüllung zu sehen.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **GeiſtſtraÙe 42** hier **zwangsweise:**
2 Sappas, 1 Vertikow, ein Schreibpult etc.
Fetschek, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **GeiſtſtraÙe 42** zwangsweise:
1 braunes Plüschsofa, 2 beſchl. Tische, 1 Kleiderſekretär, 1 Vertikow, 2 Spiegel, 1 Spiegelſchrank, 1 ovalen Tiſch u. a. S.
Friedrich, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich **GeiſtſtraÙe 42** hierſelbſt zwangsweise:
1 Einpünner, 1 Sunde-u. 1 Kinderwagen, 5 Nähmaſchinen, 1 Soפה, 1 Eis-, 2 Kleider- u. 2 Küchenschränke, 1 Schreibſekretär, 1 Kommode, 1 1/2 Tbd. versch. Tiſche, 1 KorbfuÙ, 1 Kronleuchter, und dergl. mehr.
Kraff, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. M. früh 9 1/2 Uhr versteigere ich **GeiſtſtraÙe 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:
2 Vertikow, 1 Schreibſekretär, Tiſche, 2 Stühle, 1 Soפה, 1 Kommode, 1 Wiegenbrett, 1 Parfämaſchine, ein Wiegenbrett.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr versteigere ich **WangſchloßſtraÙe Nr. 43** (Gasthof zu den drei Ringeln) zwangsweise gegen Baarzahlung:
1 DreifuÙ, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr versteigere ich **GeiſtſtraÙe 42** verschieden. Mobilien zwangsweise gegen Baarzahlung.
Hesse, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr sollen **die Möbel und 7 Flaſchen Raſ** zwangsweise versteigert werden.
Lützkendorf, Gerichtsvollz.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. Febr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **GeiſtſtraÙe 42** hier zwangsweise versch. Mobilien.
Dieze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **GeiſtſtraÙe 42** hier **zwangsweise:**
2 Sappas, 1 Vertikow, ein Schreibpult etc.
Fetschek, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr versteigere ich **GeiſtſtraÙe 42** zwangsweise:
1 braunes Plüschsofa, 2 beſchl. Tische, 1 Kleiderſekretär, 1 Vertikow, 2 Spiegel, 1 Spiegelſchrank, 1 ovalen Tiſch u. a. S.
Friedrich, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich **GeiſtſtraÙe 42** hierſelbſt zwangsweise:
1 Einpünner, 1 Sunde-u. 1 Kinderwagen, 5 Nähmaſchinen, 1 Soפה, 1 Eis-, 2 Kleider- u. 2 Küchenschränke, 1 Schreibſekretär, 1 Kommode, 1 1/2 Tbd. versch. Tiſche, 1 KorbfuÙ, 1 Kronleuchter, und dergl. mehr.
Kraff, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr versteigere ich **GeiſtſtraÙe 42** zwangsweise:
1 DreifuÙ, 1 Fruchtkorb, 1 Schinderuhr, 1 Reſetſer, 3 Bücher, 1 Kochmaſchine, 1 Hobelſant, 1 Partie Thürbellendungen, 1 Kleiderſekretär, 1 Kleiderſchrank, 1 Küchenschrant, ferner zur Schneidernſtr. Niederſachen Kaulismaße gehörigen Gegenstände, als:
5 neue Jaquetts, 2 Umhänge, 3 Plüschströgen, ein Stiſt Stoff, circa 8 Mtr., 1 Partie Hängebügel, eine Partie Seide und Band meiÙbüttend gegen Baarzahlung.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr sollen **die Möbel und 7 Flaſchen Raſ** zwangsweise versteigert werden.
Lützkendorf, Gerichtsvollz.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr sollen **die Möbel und 7 Flaſchen Raſ** zwangsweise versteigert werden.
Lützkendorf, Gerichtsvollz.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. Febr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **GeiſtſtraÙe 42** hier zwangsweise versch. Mobilien.
Dieze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonntag den 23. d. Febr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **GeiſtſtraÙe 42** hier zwangsweise versch. Mobilien.
Dieze, Gerichtsvollzieher.

Frische Holländer Küfter, Feinsten Alſtrach, Caviar, Prima ger. Rheinlachs, Räucher-Neumangen, Küngewaber Gänſebrüfte, Strapuzer Gänſeleber-Paketen, Grüne Pommeranzens-früchte, Echt Frank. Würstchen empfiehl
Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichſtr.-Ecke

Malzbonbonn gegen Husten und Heiserkeit empfiehl
Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichſtr.-Ecke

Saferbrod (bestes Pferde-futter) empfiehl
Wilh. Bohr.

Keine Hilfe für Brustkranke

Wenn auch für Laien die Gefahr eines Hustenkrankheit, wie die eines Brustkranke, schwer zu erkennen ist, so ist die Gefahr doch nicht zu unterschätzen. Die Gefahr ist um so größer, je länger die Krankheit dauert. In solchen Fällen ist die Hilfe eines Arztes dringend zu empfehlen. Einem solchen Kranken kann ein gutes Sauerkohlsauce ein wertvolles Mittel sein.

Sauerkohlsauce

empfiehl
Rich. Hahndorf, H. Ulrichſtr. 13.

S. Seringe

5 Stüd 25 Pfg. bei A. Trautwein, gr. Ulrichſtr. 30.
Getragene Kleidungsstücke, getragene Winterberzercher, gebrauchte Stiefeln, Gold- u. Silber, goldene und silberne Uhren, goldene Ketten, Ringe u. i. w. kauft fortwährend und zahlt hohe Preise

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Trepp.

Verkauf oder Tauf.

Eingetretener Familienverhältnis halb beſchl. ich mein Wohnhaus nebst gangbarem **Materialwaarengeschäft** zu verk. od. zu verp. ev. gegen ein anderes Geschäft zu verk. Angeb. sub S. X. 100 **bei Hermann Müders** Ann.-Exp. in Bitterfeld.

Material-Geschäft

Das in meinem Hause, **Kunststraße** **Magdeburg, Dreehtweg 16** in bester Lage belagene

Material-Geschäft

incl. Inventar bin ich willens zum 1. April d. J. abzugeben mit ver-pachten. **Gustav Hintze.**

Fiergu 1 Beilage.